

Niederschrift

über die Bürgerversammlung für den Ortsteil Beerbach und Tauchersreuth am Mittwoch, 26. Oktober 2011, um 19.30 Uhr, in der Gaststätte „Adelmann“, Tauchersreuther Hauptstr. 3, 91207 Lauf a.d. Pegnitz

<u>Anwesend:</u>	Vorsitzender Herr 1. Bürgermeister Benedikt Bisping
<u>Vom Stadtrat:</u>	Herren Stadträte Grand, Lang, Kern und Felßner (ab 20.10 Uhr), Herren Ortssprecher Eschrich und Hofmann
<u>Von der Verwaltung:</u>	Herr Taubmann, Herr Zenger, Herr Zwick, Herr Schulz, StWL Städtische Werke Lauf a.d.Pegnitz GmbH
<u>Schriftführer:</u>	Herr Frank sowie 41 Bürgerinnen und Bürger aus den Ortsteilen Beerbach und Tauchersreuth

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Stadtrats- und Verwaltungsmitglieder und gibt ausführliche Informationen zu folgenden Themen:

Entwicklung der städtischen Finanzsituation

Einwohnerentwicklung

- Ausbau des Bürgerservice
- Einsätze der Laufer Feuerwehr

Bürgerinformation

- Informationsfreiheitsgesetz
- Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen im Internet

Generationen

- Modus-Gutachten
- Seniorenbefragung
- Modell Senioren- und Altenheim

Stadtentwicklung/ISEK-Prozess

Kultur und Tourismus

- Städt. Sing- und Musikschule
- Laufer Sommerkino/Industriemuseum
- Literaturtage
- Stadtführer

Wirtschaft und Bildung

- Laufer Ausbildungsforum
- Gewerbeschau Laufwerk 2011
- Eröffnung Businesspark
- Wirtschaftsschule
- Projekt ACCESS „BerufsStart“
- Schule mit Inklusion

Laufer Stadtverkehr/Anrufsammeltaxi

Hochwasserschutz

Straßenbau/Radwege und Nürnberger Straße

Energieversorgung/Energiewende/Stadtwerke

Internet/DSL

Nach einer kurzen Pause gibt Vorsitzender Sachstandsberichte zu den in der letzten Bürgerversammlung vorgebrachten Anregungen.

- Projekt Hutanger
- Erneuerbare Energie Gesetz
- Geschwindigkeitsmessungen
- Kopfweidenbepflanzung
- Dorferneuerung und Verwendung der Erträge zum Ankauf einer Tischtennisplatte

Anschließend bittet Vorsitzender die Anwesenden um ihre Wortmeldungen.

Herr Wollner, Kleingeschaidter Str. 9, kritisiert beim Weideanger, dass im Bereich „Am Graben“ die Pappeln zu weit in den Weg hineingewachsen sind. Die Pappeln erreichen mittlerweile eine Höhe von ca. 25 m, hier wäre der Grundstückseigentümer gefragt.

Der Weg hat seinen Ursprung in Heroldsberg, im Rahmen der Flurbereinigung wurde er mit Platten versehen. Mittlerweile ist er unterhalb vom Drosselhof unterspült. Die Auskunft der Stadt Lauf, dass kein Handlungsbedarf besteht, bezweifelt er. Ein Privatmann kann dies finanziell alleine nicht auffangen. Er könnte sich eine Lösung in Zusammenarbeit mit Heroldsberg und Eckental vorstellen.

Herr Vorsitzender sagt eine Prüfung vor Ort zu. Er regt dazu die Teilnahme des Ortssprechers, Herrn Hofmann an.

Herr Ortssprecher Hofmann berichtet von einer Begutachtung der Situation im Frühjahr 2011, an der er selbst nicht anwesend war. Er kann jedoch bestätigen, der „Graben“ ist verwüstet.

Die Beerbacher Hauptstraße in Richtung Tauchersreuth, wurde im Abfahrtsbereich nicht so geteert, wie im ursprünglichen Zustand.

Herr Ortssprecher Hofmann ergänzt, diese Tatsache ist dem Stadtbauamt bekannt, eine Zusage zur Überprüfung der Situation wurde bereits gegeben.

Herr Sperber, Heuweg 16, berichtet, dass in den letzten Jahren die Kulturgräben zweimal jährlich gemäht wurden. Dieses Jahr erfolgte dies jedoch nur einmal und dies nur zur Hälfte. Auf Nachfrage wurde ihm erklärt, dies erfolge im Auftrag des Bauamtes. Dadurch dass die Gräben zuwachsen, kann das Wasser nicht mehr abfließen.

Für Herrn Vorsitzenden wäre es wichtig, festzustellen, wer für das Mähen zuständig ist. Herr Zenger stellt fest, hier handelt es sich um ein Gewässer dritter Ordnung. Es stellt sich auch die Frage nach dem Kostenträger.

Eine weitere Bürgeranfrage bezieht sich auf den derzeitigen Sachstands hinsichtlich eines Bolzplatzes in Beerbach.

Herr Vorsitzender betont, die Angelegenheit zieht sich bereits über einen längeren Zeitraum hin. Die Suche, wo dieser errichtet werden soll, stellt eine Herausforderung dar, wobei die Eigentumsfrage nicht außer acht gelassen werden kann. Derzeit sind 2 Flächen in der Prüfung. Er würde sich hierbei eine Bürgerbeteiligung aus Beerbach wünschen, analog wie bei der Anschaffung der Tischtennisplatte.

Herr Bachmeier, Heuweg 21 A, führt an, dass ein Grundstück zur Verfügung gestellt wurde, diese jedoch eine ökologische Ausgleichsfläche darstellt. Er stellt den Antrag mit der Bitte, dass sich die Stadtverwaltung dies ansieht. Derzeit müsste als Ersatz auf der Straße gespielt werden. Er könnte sich auch vorstellen, einen Bolzplatz im näheren Umkreis von Beerbach zu errichten.

Herr Vorsitzender erklärt, wenn der Platz vom Ortskern weiter entfernt ist, würde dies kein Problem darstellen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Mitwirkungspflicht der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt. Auf Nachfrage bestätigt er, dass es sich um eine Fläche in Beerbach handelt. Er bittet um Nachsicht, da derzeit sehr sensible Verhandlungen im Gange sind.

Herr Ortssprecher Hofmann begrüßt den Antrag um nochmalige Prüfung beider Flächen; die Grundstücksflächen sind bekannt und Mittel im Haushalt 2012 sind eingestellt.

Herr Karl Hofmann, Höhenstr. 1 berichtet, dass in Tauchersreuth, im Bereich der Bushaltestelle, die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes nicht alle Gully reinigen. Insgesamt sei die Reinigung in den letzten Jahren sehr zurückgefahren worden.

Herr Taubmann entgegnet, dass noch nicht alle Arbeiten beendet sind.

Herr Hofmann ist der Ansicht, im Jahr 2010 wurde die Reinigung nicht vorgenommen.

Herr Zenger erklärt, die Reinigung erfolgt im zweimal jährlichen Turnus, den jeweiligen Zeitpunkt legt der städtische Bauhof selbständig fest.

Herr Vorsitzender verweist in diesem Zusammenhang auf die Absprachen zwischen Bauamt und Bauhof.

Frau Pröll, Höhenstr. 4, spricht den Stadtbusverkehr an. Dafür dass der Nachmittagsunterricht immer weiter ausgebaut wird, bringt sie als Anregung ein, beim Anrufsammeltaxi den Takt von 1 Stunde auf 0,5 Stunden zu verkürzen.

Seitens der anwesenden Bürgerinnen und Bürger von Beerbach und Tauchersreuth findet die Anregung äußerst große Zustimmung.

Herr Vorsitzender betont, dies stellt ein wichtiges Anliegen dar. Der jährliche finanzielle Aufwand für den Stadtverkehr beträgt 1,2 Mio., wovon 25 % durch die Stadt Lauf zu tragen sind. Die Anbindung von Beerbach und Tauchersreuth mittels Stadtbuslinie 356 an die Ganztagschulen stellt ein Dilemma dar, da im Gegenzug noch größere Busse benötigt werden. Unter Hinweis auf das Gymnasium Lauf, das im nächsten Jahr ebenfalls als Ganztagschule fungiert, wird sich das Problem noch verstärken. Gerade zwischen 15.30 Uhr und 16.30 Uhr ist ein größerer Platzbedarf zu erwarten.

Herr Dr. Zirk, Tauchersreuther Hauptstr. 2, spricht den Masten zwischen Tauchersreuth und Günthersbühl an. Er möchte wissen, welchen Zweck dieser erfüllt, ob dies evtl. ein Kabletturm bzw. Stromkasten ist.

Herr Zwick führt aus, dies stellt den Hauptmast des Richtfunks dar. Von dort aus erfolgt die Weiterleitung nach Beerbach, der dortige Verteiler befindet sich im Anwesen Pfarrhof 1, der auch Tauchersreuth anbindet. Auf der anderen Seite findet die Verteilung nach Günthersbühl und Nuschelberg statt.

Herr Vorsitzender betont den besonderen Nutzen für den Zugriff auf das Internet.

Herr Zwick erklärt weiter, die Geschwindigkeit wird ab Dezember 2011 auf 6000 kbit/s aufgeschaltet. Der Nutzungsgrad kommt auf den jeweiligen Anbieter an, jeder gängige Anbieter kann sich aufschalten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sollten sich mit seinen Vertragslaufzeiten vertraut machen und ggf. dem Anbieter die Kündigung androhen.

Herr Weidinger, Beerbacher Hauptstr. 14, möchte hinsichtlich der Strahlenbelastung wissen, warum nicht eine unterirdische Kabelverlegung erfolgt ist.

Herr Zwick führt aus, es lagen 5 Angebote vor, darunter ein Angebot der Telekom über Glasfaserverkabelung, jedoch gilt das Angebot aus Kostengründen nicht für alle Ortsteile. An anderenorts wurde diese Art der Anbindung abgelehnt. Bezüglich der Befürchtungen über Strahlenbelastungen betont er ausdrücklich, hier muss ausdrücklich zwischen Richtfunk und Mobilfunk unterschieden werden.

Anhand einer Projektion erläutert er die Richtfunkverteilung. Das Signal wird aus der Nähe von Hiltpoltstein gesendet. Ein weiterer Verteiler befindet sich in Nuschelberg.

Auf Nachfrage von Herrn Ortssprecher Hofmann bestätigt Herr Zwick, dass dieses Signal früher aus Richtung Kleingeschaidt gesendet wurde, die Übertragung musste jedoch auch statischen Gründen eingestellt werden.

Herr Vorsitzender wäre erfreut, wenn ausschließlich Glasfaserverkabelung erfolgen würde. Er verweist auf den Bau des Radweges nach Neunhof; dort wurden gleichzeitig Leerrohre mit verlegt. Die derzeitige Übermittlungsmethode sieht er als Brückentechnologie an.

Eine weitere Anfrage bezieht sich auf den Turm zwischen Neunhof und Bullach.

Herr Vorsitzender erklärt, dieser Turm stellt die Weiterleitungsstelle für den Richtfunk nach Neunhof dar.

Herr Weidinger möchte weiter wissen, wie sich die künftige Situation beim Wasserturm darstellt. Die Eigentumsverhältnisse stellen sich so dar, dass diese die Stadt Lauf bzw. die Erben des Herrn Sperber sind. Pächter sind derzeit die Wasserturmfreunde Tauchersreuth. Seine Anfrage geht dahin, ob eine komplette Übernahme des Areals durch die Stadt Lauf möglich ist.

Herr Vorsitzender erklärt, dass seitens der Stadt Lauf derzeit grundsätzlich kein Ankauf von neuen Flächen vorgesehen ist. Bezüglich des Tauchersreuther Wasserturms wurden erst neue Verträge abgeschlossen. Einer zukünftigen grundsätzlichen Prüfung steht er aufgeschlossen gegenüber.

Herr Schütz, Vertreter der Städt. Werke Lauf, informiert über den Sachstand Hochbehälter. Die Anbindung an das Netz wird im Laufe der nächsten Woche erfolgen. Die Straßenspernung musste leider sehr kurzfristig erfolgen.

Herr Weidinger bemängelt den dortigen Straßenzustand. Die Umgehungsstraße beim Hochbehälter befindet sich in einem besseren Zustand.

Herr Ortssprecher Hofmann und ein weiterer Bürger berichten über die verkehrsberuhigte Tempo 30- Zone. Am Ortsausgang von Beerbach erfolgt eine sehr starke Beschleunigung. Nach der Bitte um Geschwindigkeitsmessungen wurde von zuständiger Seite erklärt, dass das Verkehrsaufkommen für Messungen zu gering sei.

Herr Vorsitzender findet, dass die Verkehrsmoral nicht generell schlechter wird.

Ein Bürger verweist auf die Situation im Bereich Heroldsberg/Kleingeschaidt, wie dies regelmäßig der Fall ist. Hierbei konnte festgestellt werden, dass ein Radfahrer als „Schnellster“ gemessen werden konnte.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Vorsitzender die Bürgerversammlung um 21.55 Uhr.

Lauf a.d.Pegnitz, 17.11.2011
Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Schriftführer

Benedikt Bisping
1. Bürgermeister

Josef Frank